**Koordinator/in** Schulform: Oberschule mit dem Konzept Gemeinsames Lernen

**Freistellung:** Im Moment nicht; 4 Stunden wären schon sehr realistisch, es ist zyklisch abhängig; sechs Stunden wären eigentlich erforderlich.

**Drei Stichworte zu den hauptsächlichen Aufgaben der Koordinatorin / des Koordinators:**

1. Das Projekt zum Laufen bekommen, Koordination, Informationen ins Lehrerkollegium geben, dann die Förderausschussverfahren …
2. Und dann hauptsächlich Absprachen in den Arbeitsgruppen.
3. Ich muss dann auch zu Fortbildungen gehen. Es ist da noch eine pädagogische Werkstatt, die anlaufen wird; aber erst im nächsten Schuljahr. Ich muss aber noch schauen, ob ich noch Mitstreiter im Kollegium finde, denn es sind ja noch zusätzliche Stunden, die auf einen draufkommen, ist ja alles zusätzliches Engagement.

**Sind Sie auch für die Schulbegleiter / Schulassistenz zuständig?**

Nur im weitesten Sinne. Wir haben nur eine Schulbegleiterin. Also ich muss mal den Förderausschussverfahren zuarbeiten… ich muss sehen, ob jemand eine Schulbegleitung benötigt. Aber ansonsten habe ich dann mit den Schulbegleitern nichts mehr zu tun…

Weiteres alles nur nebenbei, zusätzliche Arbeit…. Durch dieses neue Konzept Gemeinsames Lernen haben wir ja die Möglichkeit, dass wir das angehen können. Das ist schon ganz gut. Aber die Stunden reichen nicht aus!

**Zusammenarbeit mit dem Jugendamt:**Schulnote 6! Grund? Na, weil eigentlich nur geblockt wird, also nicht fürs Kind gehandelt wird, sondern nur um Geld zu sparen. Und es liegt auch keinerlei Interesse an unserer Einschätzung vor… alles liegt an der Geldpolitik. Also dass möglichst viel eingespart werden soll. Also, es geht wirklich nicht um das Individuum.

**Zusammenarbeit mit dem Sozialamt:**   
Mit dem haben wir gar nichts zu tun.

**Einbindung in einen kommunalen Inklusionsprozess:** Nein

**Einbindung in einen überregionalen Inklusionsprozess:** Nein

**Was hat sich durch das gemeinsame Lernen an der Schule verändert:**

* Es kommen mehr Lehrkräfte an die Schule; mehr Teamteaching ist möglich.
* Wir haben die Möglichkeit, auch mal Schülerinnen und Schüler herauszunehmen, wenn es ganz problematisch wird, in den Trainingsraum.
* Es sind mehr Kräfte da, die an der Schule auch kompetenter werden.
* Es sind mehr Schülerinnen und Schüler, mit denen individuell anders gearbeitet werden muss und die individuell gefördert werden müssen.

**Die Hauptprobleme im Gemeinsamen Lernen:**

* Meistens zu wenig Vertretungsstunden – durch Krankheit fallen dann die Förderstunden weg.
* Dann haben wir oft keine Möglichkeiten, einen Raum zu finden, um Klassen zu teilen, eine Gruppe rauszunehmen, individuell zu fördern.
* Das sind eigentlich schon so meine Hauptprobleme - und ich bin als Sonderpädagogin allein an der Schule.

**Was möchten Sie sonst noch sagen…**

Es ist immer so aufwendig, wenn man mal Material beantragen will. Dann sucht man, man ist ständig darum bemüht. Man spürt oft so viele Hürden… könnte man nicht einfach sagen: Ihr habt einen Topf, aus dem ihr einfach bestellen könnt was ihr braucht - und nicht: Bücher dürft ihr nicht bestellen, das muss über den Topf, und da muss was über den Topf … und „Nein, dafür haben wir sowieso kein Geld!“ Ich kauf mir so viel allein, weil ich einfach keine Luft mehr habe, diese ganzen bürokratischen Wege zu gehen.